

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 50 (1975)

Heft: 12

Rubrik: AESOR

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erfolgreiche Schweizer Unteroffiziere an den Europäischen Unteroffizierstagen in Graz (Oesterreich)

Wm Hans-Peter Amsler, Neuhausen

Im Rahmen der Vereinigung Europäischer Unteroffiziere der Reserve (AESOR) fanden vom 19. bis 21. September 1975 die 5. Europäischen Unteroffizierstage in Graz statt. Die in dieser Vereinigung zusammen geschlossenen nationalen Unteroffiziersverbände aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Österreich und der Schweiz hatten die Möglichkeit, die Wettkämpfe mit maximal zehn Dreier-Patrouillen pro Nation zu beschicken.

Anlässlich eines Ausscheidungswettkampfes am 16. August 1975 in Brugg wurden aus rund dreissig Patrouillen die zehn besten ermittelt. Erfreulicherweise konnte sich auch eine Patrouille aus der Westschweiz für die Teilnahme qualifizieren. Wettkämpfer wie Betreuer hatten sich am 18. September um 19.30 Uhr in der Kaserne Zürich einzufinden, wo eine letzte Orientierung vor der Abreise durch den Präsidenten der Technischen Kommission, Adj Uof Viktor Bulgheroni, erfolgte.

Gereist wurde mit der Bahn. Punkt 2117 verliess der «Wiener Walzer» den HB Zürich, und über Buchs—Innsbruck—Schwarzach—Bischofshofen—Selzthal traf die Schweizer Delegation am Freitagmorgen um 0942 in Graz ein.

Als erstes wurden die verschiedenen Formalitäten erledigt und anschliessend die Unterkunft bezogen: die Wettkämpfer in der Belgierkaserne und die Betreuer in der Hackernkaserne. Ein kleiner Schönheitsfehler: die beiden Unterkunftsorte lagen etwa 15 km auseinander. Doch diese Massnahme hinderte den Delegationsleiter, Adj Uof Viktor Bulgheroni, nicht daran, zusammen mit Adj Uof Willy Hunziker, Vizepräsident der TK SUOV, bei unseren Wettkämpfern zu logieren, um so immer auf dem laufenden zu sein.

Der Freitagnachmittag stand zur freien Verfügung. Allerdings genügte die Zeit nicht, um Graz eingehend zu besichtigen, war doch auf den späteren Nachmittag eine Besichtigung der Hindernisbahn angesetzt worden. Allerdings verbot das Reglement, dieselbe trainingshalber zu benützen, wie es auch untersagte, die übrigen Wettkampfplätze einem Augenschein zu unterziehen. Zu widerhandelnde wurden mit Disqualifikation bzw. mit Ausschluss vom Besuch der Wettkampfplätze während des Wettkampfes bestraft.

Der Wettkampfbeginn war auf Samstag, den 20. September, 0700 angesetzt worden.

Erste Disziplin war das *Hindernisschwimmen*. Pro Patrouille hatte jeweils ein Mann diese Disziplin zu bestreiten. Den besten Schweizer stellte in diesem Wettkampf die Patrouille Nr. 31 von der UOG Zürichsee rechtes Ufer mit Kpl Aeberli. Mit einer Ausnahme konnten sich sämtliche Schweizer unter den ersten 21 von insgesamt 47 Teilnehmern klassieren.

Als nächstes stand das *Handgranatenwerfen* auf dem Programm, eine Disziplin, die

unseren Vertretern nicht besonders lag, weshalb erste wertvolle Punkte verloren gingen. Das beste Resultat erzielte von unseren Wettkämpfern die Patrouille des UOV Huttwil mit Wm Kiener, Wm Iseli und Kpl Eichelberger. Die Schweizer belegten Plätze zwischen Rang 8 und 47.

Beim darauffolgenden *Distanzenschätzen* wurden auch keine Lorbeeren geerntet. Mit einer falsch eingestellten Optik reichte es nur zu Rängen zwischen 14 und 47. Doch dies sollte der letzte Tiefschlag sein. Das *Präzisionsschiessen*, Distanz 200 m auf die 10er-Scheibe, entschied die Patrouille des UOV Huttwil (Start-Nr. 35) für sich, gefolgt auf Platz 2 von der Patrouille der UOG Zürichsee rechtes Ufer mit der Start-Nr. 26. Fünf Schweizer Mannschaften unter den ersten zehn! Bedeutete dies etwa die grosse Wendung?

Im *Orientierungslauf* schlügen unsere Unteroffiziere ein weiteres Mal zu. Sämtliche Schweizer Patrouillen unter den ersten 19, 6 allein unter den ersten 10. Diesmal schwang die Patrouille Nr. 31 mit Wm Baumann, Kpl Aeberli und Kpl Bachmann von der UOG Zürichsee rechtes Ufer obenaus. Mit derselben Punktzahl wurden rangiert auf Platz 2 Nr. 35 (Huttwil), Platz 4 Nr. 43 (Langnau), Platz 5 Nr. 26 (UOG Zürichsee rechtes Ufer) und Platz 7 Nr. 47 (Lenzburg).

Das *Schlauchbootfahren*, Überqueren eines Sees, Distanz etwa 400 m, beendeten wiederum die Schweizer als Sieger. Huttwil verwies Lenzburg auf den Ehrenplatz. Die anderen sind ebenfalls unter den ersten 19 Patrouillen zu finden.

Als siebte Disziplin stand der *Kompassmarsch* über eine Distanz von etwa 1 km auf dem Programm. Er brachte noch keine Entscheidung, trennten doch nur 180 Punkte die bestplazierte von der im 40. Rang im Disziplinenklassement platzierten Mannschaft. Die Schweizer waren ebenfalls innerhalb dieser Gruppe zu finden. Schon bald einmal zeigte sich, dass es im Nationenklassement ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den Österreichern und den Schweizern geben würde.

Die *Hindernisbahn*, 500 m lang und mit 20 Hindernissen gespickt, verlangte den Wettkämpfern das Letzte ab. Die ersten Plätze machten die Patrouillen des Gastes und der Schweiz unter sich aus. Einzig Frankreich gelang es, mit einer Mannschaft in diese Phalanx einzudringen.

Das *Schnellfeuerschiessen*, 10 Schuss in 40 Sekunden auf stehende Figur, Distanz 100 m, brachte noch keine Entscheidung. Diese Rangliste wurde angeführt von unseren Genfer Kameraden, Gfr Thonney, Wm Burri und Wm Zürcher, gefolgt von den Langnauer Kameraden.

Im Anschluss daran traten die Patrouillen zum Endkampf, dem *Eilmarsch* über eine Distanz von 10 km, an. Noch einmal hies es auf die Zähne zu beißen und die letzten Kräfte zu mobilisieren. Mit dem Ziel durchlauf war dann auch dieser letzte, alles abfordernde Wettkampf bestritten. Zum dritten Male entschieden die Huttwiler Unteroffiziere, Wm Kiener, Wm Iseli und Kpl Eichelberger eine Disziplin zu ihren Gunsten, allerdings dichtauf gefolgt von den Kameraden vom Zürichsee rechtes Ufer, aus Brugg und Langenthal. Acht Schweizer Patrouillen unter den ersten 15,

ein Resultat, das allseits Bewunderung auslöste.

War der Samstag auch ganz der Arbeit gewidmet, so soll doch nicht vergessen werden, dass der Pflege der Kameradschaft doch noch der entsprechende Raum zugewiesen wurde. Am «Ball der Nationen» im grossen Festsaal der Belgierkaserne blieb dann noch genügend Zeit, sich mit Kameraden aus den anderen Nationen zu unterhalten oder gar zu den Klängen der Militärmusik Steiermark das Tanzbein zu schwingen.

Die Rangverkündigung fand am Sonntagmorgen auf dem Hauptplatz vor dem Rathaus in Graz statt. Nach den Ansprachen von Vizelt Hechenberger, derzeitiger Präsident der AESOR, und Vizelt Stephanides, Generalsekretär der AESOR und verantwortlicher Leiter für die Durchführung dieser Veranstaltung, fand die langersehnte Bekanntgabe der Resultate statt. Nationenwertung:

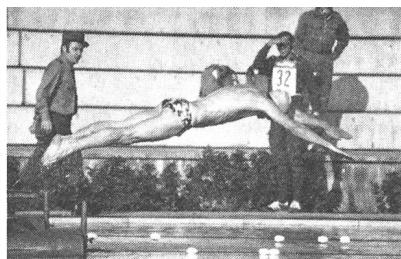
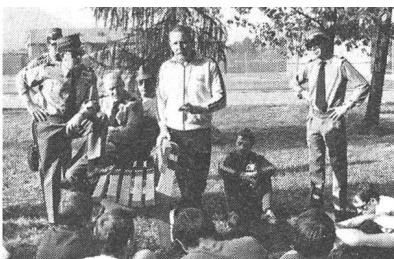
	Punkte
1. Österreich	32 285
2. Schweiz	31 680
3. Frankreich	29 401
4. Deutschland	28 848
5. Belgien	25 954
6. Grossbritannien	23 664

Für das Nationenklassement wurden jeweils die Resultate der drei besten Mannschaften je Land in die Bewertung einbezogen.

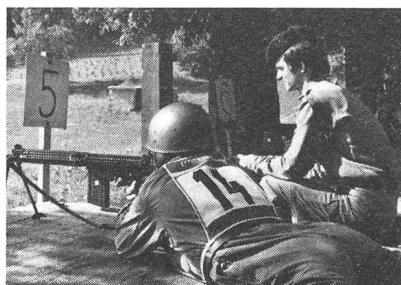
Die Gesamtrangliste der Patrouillen sieht wie folgt aus:

	Punkte
1. Fink, Saufüssl, Menczigar (Österreich)	11 091
2. Wm Kiener, Wm Iseli, Kpl Eichelberger (UOV Huttwil)	10 908
6. Wm Kissling, Kpl Gygax, Kpl Eckert (UOV Langenthal)	10 409
7. Wm Winkler, Gfr Guyer, Gfr Huggler (UOG Zürichsee rechtes Ufer)	10 363
8. Wm Baumann, Kpl Bachmann, Kpl Aeberli (UOG Zürichsee rechtes Ufer)	10 174
9. Wm Rettenmund, Kpl Morgenhaler, Kpl Kühni (UOV Langnau)	10 154
11. Fw Winzenried, Wm Schmid, Kpl Walti (UOV Lenzburg)	10 115
17. Fw Obrist, Fw Werthmüller, Gfr Treier (UOV Brugg)	9 310
21. Adj Lienhard, Wm Helbling, Wm Gut (UOV Nidwalden)	9 017
23. Wm Michel, Wm Kurt, Wm Egger (UOV Langenthal)	8 990
32. Gfr Thonney, Wm Burri, Wm Zürcher (UOV Genf)	8 315

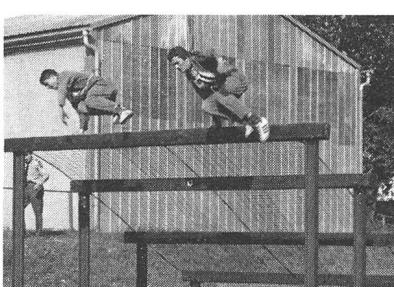
Der Präsident der Technischen Kommission des SUOV, Adj Uof Viktor Bulgheroni, dankte allen Wettkämpfern für ihren Einsatz und ihr mustergütiges Verhalten und gratulierte ihnen zu den ausgezeichneten Resultaten. Ein Dank auch an alle Betreuer aus dem Zentralvorstand und der TK des SUOV, welche sich bemüht haben, die ihnen zugewiesenen Aufgaben auf den Wettkampfplätzen nach bestem Wissen zu erfüllen. Alle haben sie das Ihrige zum erfolgreichen Abschluss dieses Wettkampfes beigetragen, wofür ihnen unser aller Dank gewiss sei.



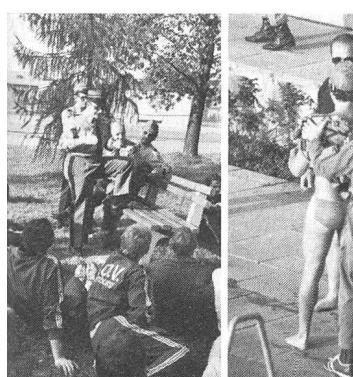
Bilder von links nach rechts: Jedermann harrt der Dinge, die da kommen sollen; Ankunft in der Belgierkaserne. — Hptm Peter Schäublin und Adj Uof Viktor Bulgheroni geben letzte Tips. — Der Zentralpräsident, Adj Uof Marcello De Gottardi, beobachtet mit skeptischem Blick den Startsprung eines Wettkämpfers zum Hindernisschwimmen. — Patrouille Nr. 31 beim HG-Werfen. Treffer!



Bilder von links nach rechts: Englische Kameraden beim Distanzschatzen. — 925 Punkte schossen die Langenthaler Unteroffiziere beim Präzisionsschiessen heraus. — Die beste Schweizer Patrouille vom UOV Huttwil am Ziel des Orientierungslaufes.



Bilder von links nach rechts: Eins, eins, eins! Die «Züriseebuebe» durchpfügen den Talersee. — Beinahe wie ein Ballett. — Am Ziel! — Mit Schwung und Rasse wird das Hindernis genommen.



Bilder von links nach rechts: Hptm Peter Schäublin und Adj Uof Viktor Bulgheroni geben letzte Tips. — Ein Wettkämpfer der Patrouille Nr. 2 (UOV Nidwalden) macht sich zum Hindernisschwimmen bereit. — Und männlich schwingt das Tanzbein. — Zweiter Rang für die Patrouille des UOV Huttwil. Von links nach rechts: Wm Iseli, Kpl Eichelberger, Wm Kiener. — Vizelt Hechenberger, Präsident der AESOR. — Vizelt Stephanides, Generalsekretär der AESOR.



Obere Bildreihe von links nach rechts: Die TK SUOV in guter Stimmung. — Der Vizezentralpräsident, Adj Uof Bloch, ist bester Laune. — Rangverkündigung im Preis der Nationen: 2. Schweiz, 1. Österreich, 3. Frankreich. — Die erfolgreichsten Schweizer nehmen die Glückwünsche der Prominenz entgegen.

Untere Bildreihe von links nach rechts: Die Schweizer Delegation beim Anhören der Nationalhymnen. — Eine grosse Zuschauermenge verfolgte die Schlussfeierlichkeiten. — Der Schweizer Marschblock. — Zahlreiche Pokale fanden den Weg in die Schweiz.

